

AN RHEIN
UND AHR

Gewerbeschau mit mehr als 75 Ausstellern

Offene Betriebe und viel Unterhaltung

HEIMERSHEIM. Mehr als 75 Aussteller haben sich für die erste Gewerbeschau am Pfingstsonntag und -montag, 24. und 25. Mai, im Heimersheimer Gewerbegebiet am Wiesenweg angemeldet. Die Leistungsschau der Unternehmen aus Bad Neuenahr-Ahrweiler und Umgebung öffnet an beiden Tagen von 10.30 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt ihre Pforten. Dazu laden als Veranstalter mit den Firmen Spedition Neukirchen, Getränke Michel, Heizung-Sanitär Steffes und Robrecht sowie die Firma Bäder und Heiztechnik Wershofen vier langjährig im Gewerbegebiet ansässige Unternehmen ein.

Neben der Präsentation von Produkten und Dienstleistungen öffnen die Betriebe die Tore. Die Schau soll Ausflugsziel für die ganze Familie sein. Zu sehen sind unter anderem E-Bikes, Motorräder, Autos, Wohnmobile, Gabelstapler und Landmaschinen bis zum Nutzfahrzeug sowie schöne Dinge für Haus, Hof und Garten, Marmeladen, Obst und Gemüse. Die Besucher erfahren mehr über Ofenbau, Baustoffe, Heizen mit Holz, Möbel- und Innenausbau, Raum- und Fassadengestaltung und Energieversorgung. Für die Großen gibt es einen Mobilkran mit Personenkorb (Rundumblick), Vorführungen durch einen Schmied, Lkw-Fahrten für jedermann und einen Fahrsimulator für die Lkw-Rückwärtsfahrt. Die kleinen Besucher freuen sich auf pedalbetriebene Kleingabelstapler, Fußballrodeo, Kletterturm, Torwandschießen, Ponyreiten, Hüpfburg, Fliesenpuzzle, Bastelstand und Lehmfiguren. Ein kostenloser Shuttlebus verbindet die Schau in Heimersheim mit Parkplätzen im Ortsteil Bad Neuenahr (Lidl-/Rathausparkplatz, Rathausstraße 28) und dem Brezelfest auf der Landkronen. *sim*

Beschädigte „Heimat“

Vandalismus an Remagener Skulptur

REMAGEN. Die Skulptur „Heimat“ am Remagener Leinpfad in Richtung Unkelbach ist in der Zeit vom 15. bis 17. Mai beschädigt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurden Bronzeteile abgebrochen, abgesägt und entwendet. Die Skulptur „Heimat“, ein Werk des 1972 geborenen und in Südtirol le-



Beschädigt: Die Skulptur „Heimat“ in Remagen. FOTO: POLIZEI

benden Künstler Aron Demetz, wurde im Sommer 2014 bei Rheinkilometer 635 an der Stützmauer der Trasse der linken Rheinseite als 13. Kunstwerk des Skulpturenufers Remagen aufgestellt. Hinweise werden erbeten an die Polizeiinspektion Remagen unter ☎ 02642/93820. *GS*

Abschied von der „Ahrwein-Airline“



Wo Viktoria drauf steht, da ist auch Viktoria drin: Beim Abschiedsempfang im Vinetum für die Ahrweinkönigin Viktoria Kugel aus Walporzheim (Mitte) glänzte ein Wein ganz besonders im Glas: ein trockener Frühburgunder, den Patenonkel Christof Körtgen für seine Nichte kreiert und die Flaschen mit ihrem

Konterfei versehen hatte. Groß war der Bahnhof beim Dankesabend, zu dem Oliver Piel vom Ahrwein e.V. 90 Gäste begrüßte. Die „Winzerfamilie“ des Ahrtales machte der jungen Frau, die in 50 Wochen auf 110 Terminen mit „Souveränität, Besonnenheit, Fachwissen und Ausdauer“ brilliert hatte, so die

Redner unisono, ihre Aufwartung. Natürlich lieben es sich die Großfamilie Kugel-Körtgen mit Oma Rosemarie und die acht Weinköniginnen, die heute nach der Krone greifen, nicht nehmen, „Adieu“ zu sagen. Viktoria tat es in ihrer Rede, ganz ohne Höhenflug, als Gast der „Ahrwein-Airline“. *mmi/FOTO: GAUSMANN*

Jugend bleibt Rollenbildern treu

Die Agentur für Arbeit wertet die Berufswahl von Mädchen und Jungen aus

KREIS AHRWEILER. Mädchen haben bessere Zeugnisse und Schulabschlüsse. Männer arbeiten überwiegend in Vollzeit, während Teilzeitstellen vor allem von Frauen besetzt sind. Mädels wollen bevorzugt Verkäuferin oder Friseurin werden, Jungs Kfz-Mechatroniker oder Metallbauer. Was nach abgenutztem Klischee klingt, ist allerdings Realität. Leider, meint Birgit Hees, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen. Sie gibt einmal im Jahr den Flyer „Männer und Frauen am Arbeits- und Ausbildungsmarkt“ heraus. Nun liegen die Daten für 2014 vor. Das Ergebnis fasst Hees so zusammen: „Einmal mehr wird dokumentiert, dass vieles im Berufsleben noch immer von einem Weltbild geprägt ist, das viele längst für überholt halten.“

Beim Start haben Mädchen die Nase vorn. Bei der Arbeitsagentur Koblenz-Mayen meldeten sich im Ausbildungsjahr von Oktober 2013 bis September 2014 insgesamt 3817 junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchten, davon waren 1600 Mädels und 2217 Jungs. 32 Prozent der jungen Frauen haben einen Hauptschulabschluss, 39 Prozent die Mittlere Reife und 24 Prozent die (Fach-)Hochschulreife; die jungen Männer schneiden mit jeweils 41 Prozent, 33 Prozent und 21 Prozent deutlich schlechter ab.

In Deutschland gibt es rund 330 Ausbildungsberufe. „Junge Leute, die ins Berufsleben einsteigen



Friseurin steht bei den Mädchen nach wie vor hoch im Kurs.

wollen, haben eine enorme Auswahl“, sagt Birgit Hees. Aber die Statistik zeige Jahr für Jahr, dass die meisten Jugendlichen sich auf wenige, altbekannte Tätigkeiten konzentrieren. Dieses Verhalten ist bei den Mädchen besonders ausgeprägt; die Hälfte hat fünf Berufe im Visier, die die „Hitliste“ anführen – darunter Verkäuferin, medizinische Fachangestellte und Friseurin.

Jungs sind zu knapp einem Drittel auf sechs Berufe fixiert – unter anderem auf Kfz-Mechatroniker, Fachlagerist und Metallbauer. Hees: „Dabei gibt es viele spannende Tätigkeiten mit guten Verdiensten und Karrierechancen. Und die Aussichten für Schulabgänger



Die Jungs sind auf Metallberufe fixiert. FOTO: GAUSMANN/DPA

sind dank der guten Konjunktur und angesichts der demografischen Entwicklung so günstig wie lange nicht mehr.“ Es lohne also, sich gründlich zu informieren und möglichst viele Alternativen zu prüfen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Agenturbezirk ist zwischen 2006 und 2014 kontinuierlich gestiegen: von 159 377 auf 181 897 Personen. Das stärkste Wachstum ist seit 2010 zu verbuchen. Von diesem Zuwachs profitieren die Frauen zu mehr als 50 Prozent – allerdings häufig über Teilzeitjobs. Diese sind und bleiben eine Frauendomäne.

Zwar arbeiten immer mehr Männer und Frauen mit reduzier-

tem Stundenkontingent. Im Jahr 2014 waren dies durchschnittlich 48 740 Beschäftigte, aber nur 7880 von ihnen waren männlich – das entspricht rund 16 Prozent. Aus anderer Perspektive betrachtet: Etwa 48 Prozent aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen haben einen Teilzeitjob; bei den Männern sind es nur etwas mehr als acht Prozent.

Ausgeprägte Unterschiede gibt es auch bei der geringfügigen Beschäftigung, den sogenannten Minijobs. Hier wurden 2014 exakt 54 666 Personen gezählt. Fast zwei Drittel dieser Minijobber, die bis zu 450 Euro im Monat verdienen, sind weiblich. Die große Mehrheit (71 Prozent) arbeitet ausschließlich auf dieser Basis; bei den rund 18 000 männlichen Minijobbern sind es 63 Prozent. Die Minijobs sind als Nebenverdienst für beide Geschlechter wichtiger geworden: Sie haben seit 2006 um mehr als 50 Prozent zugenommen.

Was mit der Berufswahl beginnt, spiegelt sich im späteren Arbeitsleben wider: Es gibt „geschlechtstypische“ Schwerpunkte. Gut die Hälfte der Frauen ist im Handel, im Gesundheits- und Sozialwesen und in der öffentlichen Verwaltung beschäftigt. Eine große Rolle spielt auch das verarbeitende Gewerbe – allerdings weit weniger als bei den Männern, die zu 26 Prozent in dieser Branche arbeiten. In großem Abstand und mit abnehmender Tendenz folgen der Handel (inklusive Kfz-Reparatur) und das Baugewerbe. *sim*

Warnung vor Abzocke per Post

Dubiose Firma verschickt Briefe

KREISSTADT. Im Ordnungsamt der Kreisstadt häufen sich zurzeit Beschwerden über eine „GES Registrat GmbH“ mit Sitz in Berlin. In entsprechenden Anschreiben werden vor allem Gewerbetreibende aufgefordert, die notierten Angaben zu ihrem Unternehmen zu überprüfen und diese Angaben korrigiert zurückzusenden.

Die durch die GmbH versandten Unterlagen erwecken laut Mitteilung des Rathauses auf den ersten Blick den Eindruck, dass es sich um behördliche Dokumente handelt. Das sei aber nicht der Fall. Das Ordnungsamt weist ausdrücklich darauf hin, dass das Gewerbeamt mit dieser GmbH nichts zu tun hat: „Datenübermittlungen von der Stadtverwaltung dorthin sind weder in der Vergangenheit erfolgt, noch werden diese in Zukunft erfolgen.“

Bei genauer Betrachtung des Formulars erkenne man im „Kleingedruckten“, dass durch Rücksendung der unterschriebenen Antwort an die GES Registrat GmbH ein zweijähriger Vertrag zustande komme, der jährliche Kosten in Höhe von 588 Euro für den Standardeintrag in dem von dem Unternehmen erstellten Internetportal www.gewerberegistrat.de zur Folge habe. Weitere Infos beim Ordnungsamt unter ☎ 02641/87252. *GS*

Endspurt für die Künstler

Bewerbung noch bis 29. Mai möglich

SINZIG. Endspurt für die ArtAhr 2015: Noch bis zum 29. Mai können sich Künstlerinnen und Künstler, die aus dem Kreis Ahrweiler stammen oder dort leben, für die diesjährige Kunstausstellung in den Räumen der alten Druckerei bewerben. Das Thema der Kunstschau lautet „Licht“. Ob Malerei oder Skulptur, Fotografie, Installation oder Videokunst: Alles ist möglich. Wichtig ist allerdings, dass sich die Arbeiten sichtbar an das Thema anlehnen. Und: Die eingereichten Kunstwerke sollten nicht älter sein als fünf Jahre.

Eine Jury wird die endgültigen Teilnehmer der ArtAhr 2015 auswählen. Den Veranstaltern – Christoph und Thomas Zimmermann sowie das Künstlerpaar Anna und Roman Küffner – stehen diesmal Kolja Schäfer von der Are-Gilde, Jutta Mattern vom Arp-Museum sowie die Remagener Galeristin Angelika Ehrhardt-Marschall zur Seite. Die Kunstschau wird am Freitag, 25. September, eröffnet und wird bis zum Sinziger Kürbisfest am Sonntag, 8. November, zu sehen sein. Infos: www.artahr.de. *lz*

Sogar zwei Tabalugas laufen für den guten Zweck

240 Teilnehmer absolvieren fünf Kilometer entlang der Ahr für die Peter-Maffay-Stiftung. Josef Müller legt Start-Ziel-Sieg hin

VON MARION MONREAL

BAD NEUENAHR. „Die Schwachen gehören ins Zentrum.“ Mit diesem Satz hatte Peter Maffay im Mai 2012 im Bad Neuenahrer Dorint Hotel an 360 Firmenvertreter appelliert, um als „tingelnde Gallionsfigur“ Allianzen zu finden: „Wenn wir nicht anfangen zu teilen, wird es auch für uns nichts mehr zu teilen geben. Und glauben Sie mir: Das Lachen eines Kindes ist eine unglaubliche Entlohnung.“

Ein Jahr später hatte Serview als Veranstalter des nunmehr 13. „Best Management Practice Kongresses“ den „Peter Maffay Stiftung Run“ ins Leben gerufen, der am Mittwochabend erneut im Dahliengarten startete. 240 Teil-

nehmer liefen die fünf Kilometer bis zur Pius-Brücke und auf der anderen Ahrseite retour. Ihre zehn Euro Startgeld gehen komplett an die Stiftung, die sich für traumatisierte und benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt.

Mit Musik des Superstars, der mehr als 45 Millionen Tonträger verkauft hat, wärmten sich die Läufer im Startbereich auf. Die eine Hälfte bestand aus Teilnehmern des IT-Kongresses, die andere aus lauffreudigen Bürgern der Region. Darunter auch IHK-Chef Bernd Greulich, dem der Koblenz-Marathon von Sonntag noch in den Knochen steckte. Aber auch zwei Tabaluga-Drachen machten sich auf den Weg und mit ihnen Radsportler Björn Glasner, Sieger der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt 2004,



Hingucker im Lauffeld im Bad Neuenahrer Dahliengarten waren die beiden grünen Tabaluga-Drachen. FOTO: GAUSMANN

der seinen Nachwuchs im Kinderwagen vor sich herschob.

Die Nase vorn hatte am Ende wie im Vorjahr Josef Müller vom Lauftreff Graftschaft. Er legte die Strecke in weniger als 20 Minuten zurück und einen Start-Ziel-Sieg hin. Bei Bier und Bratwurst standen die Charity-Läufer dann noch lange im Park zusammen, für die Sieger gab es Pokale, für jeden Teilnehmer eine Maffay-CD. Auch 2016 wird es wieder den „Peter Maffay Stiftung Run“ geben. Heute geht der fünftägige Serview-Kongress im Dorint-Parkhotel zu Ende. Nach Maffay in 2012 sowie Reiner Calmund und Oliver Kahn 2014, wird diesmal Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund, vor den Teilnehmern referieren.